

Bewegung vom Tiananmen-Platz hat bis heute ihre Bedeutung nicht verloren

Quelle: Laogai Foundation, www.laogai.org



Als 1989 der bekannte Reformler und Opfer von Maos Säuberungen, Hu Yaobang, starb, dachte wohl kaum jemand, dass sein Tod so weitreichende Folgen haben würde. Als seine Beerdigungszeremonie zu einem immer stärker werdenden Ruf nach demokratischen Reformen wurde, schaute die Welt zu und wartete die weiteren Entwicklungen ab. Würden die Studenten dieses Feuer des Wandels weiter schüren und würden sie die Partei wieder zur „Führung der Massen“ führen? Deng Xiaopings hartes Durchgreifen forderte das Leben von Hunderten von Menschen und änderte das Leben von Tausenden. Allerdings müssten die noch unbesungenen Helden der Bewegung noch anerkannt werden, ebenso die vielen Arbeiter, die damals die Studenten unterstützt haben. Zum größten Teil wurden die Arbeiter Opfer dieser Hart-Durchgreif-Kampagne.



Menschenmenge am 22. April betrauert Hu Yaobangs Tod

Die Welt war von dem, was sie sah, schockiert: die rohe Brutalität, die herzlose Unterdrückung, ein in Blut getauchtes Peking. Bürger rund um den Globus sahen, wie die chinesische Regierung ihre eigenen, unbewaffneten Bürger massakrierte, Bürger, die nur friedlich für demokratische Reformen protestierten. Nach den Tiananmen Ereignissen spielten eine Zeitlang die Menschenrechte wieder eine Rolle in der US-amerikanischen und europäischen Politik gegenüber China. Mit wenigen Ausnahmen verurteilten selbst die eifrigsten Befürworter der Machthaber in Peking das Vorgehen der Regierung. Die chinesische kommunistische Partei erkannte die große politische Gefahr, die durch ihre brutale Niederschlagung der Proteste entstanden war, und startete eine massive Weißwaschkampagne, die zum großen Teil auch erfolgreich war, wenigstens im eigenen Land. In der Tat sind sich bis zum heutigen Tag viele chinesische

Studenten und viele Chinesen außerhalb Pekings der Ereignisse, die im Frühling 1989 hinausgedrungen waren, nicht mehr bewusst. Es ist fast so, als ob die Panzer damals nie durch die Stadt gewalzt wären.

Heute fragen wir: Was hat sich geändert? Hat die chinesische Regierung etwa ihren Bürgern eine größere Meinungsfreiheit und Versammlungsfreiheit gewährt? Nein. Statt dessen hat die chinesische Kommunistische Partei die Great Firewall errichtet, hat Journalisten eingesperrt und tyrannisiert weiterhin Bürger, die es wagen, über die Notwendigkeit eines Wandels zu sprechen. Heute, zwanzig Jahre danach, ist es noch immer verboten, die Ereignisse von 1989 öffentlich zu diskutieren, und die Regierung tut alles nur irgend Mögliche, damit dieser heikle Jahrestag still und leise wieder vorübergeht. Hat die chinesische Regierung etwa ihr weitgespanntes Netz an Zwangsarbeitslagern, bekannt als Laogai, ihr wichtigstes Instrument zur Unterdrückung politischer Dissidenten und ethnischen Minderheiten, abgeschafft? Nein. Statt dessen hat die chinesische kommunistische Partei Tausende wegen Delikten wie „Anstiftung zum Sturz der Staatsmacht“ oder „Diebstahl von Staatsgeheimnissen“ eingesperrt, und das oftmals, ohne den Angeklagten einen fairen Gerichtsprozess zu geben. Hat die chinesische Regierung die grundlegendsten Menschenrechte derjenigen sichergestellt, die sie ins Gefängnis gebracht hat? Nein. Statt dessen hat die chinesische kommunistische Partei sie zur Arbeit unter schwersten Bedingungen gezwungen, hat jedes Jahr Tausende von Häftlingen hingerichtet und die Organe von Hingerichteten gewinnbringend verkauft. Heute gedenken wir des Massakers auf dem Platz des Himmlischen Friedens nicht nur, um die Opfer der Vergangenheit zu würdigen, sondern wir erinnern uns an Tiananmen auch um derjenigen Opfer willen, die es noch geben wird.

Das Tiananmen-Massaker 1989 – Eine Chronologie der Ereignisse

15. April 1989:

Eine kleine Gruppe von Bürgern und Studenten versammeln sich auf dem Platz des Himmlischen Friedens und trauern um Hu Yaobang, der vor zwei Jahren entmachtet worden war.

16. April 1989:

Auch in Shanghai und Xian beginnen sich Studenten zu versammeln, um Hu Yaobangs Todes zu gedenken.

17. April 1989:

Mehrere Tausend Studenten schließen sich den bereits versammelten Studenten und Arbeitern auf dem Tiananmen Platz an. Es werden Reden zum Gedenken an Hu Yaobang gehalten. Die Studenten fordern demokratische Reformen und verlesen dazu eine Liste von sieben Forderungen.

18-20. April 1989:

Als die Studenten ihre sieben Forderungen der Regierung präsentieren, schwillt die Zahl der Studenten auf dem Tiananmen Platz immer mehr an. Die Studenten beginnen einen Sitzstreik, die nationalen und internationalen Medien berichten darüber.

21. April 1989:

Am Vorabend von Hu Yaobangs Bestattung marschieren Tausende von Studenten über den Platz des Himmlischen Friedens. Proteste brechen auch in den Städten Xian und Changsha aus.

22. April 1989:

Über Hunderttausend Menschen versammeln sich auf dem Platz des Himmlischen Friedens, während Hu Yaobangs Bestattung in der Großen Halle des Volkes stattfindet. In einer umstrittenen Geste knien drei Studenten mit einer Petition in der Hand auf den Stufen der Großen Halle des Volkes und fordern eine Unterredung mit Ministerpräsident Li Peng. Die Petition wird abgelehnt.

26/27. April 1989:

Die Regierung berichtet in einem Leitartikel über die Vorgänge und prangert sie als eine „gut geplante Verschwörung ... , um die Menschen zu verwirren und das Land in Aufruhr zu versetzen“, an. Der Artikel führt zu weiteren Demonstrationen im ganzen Land. Immer mehr Studenten und Arbeiter und sogar Angehörige der Marine gehen in Peking auf die Straßen und nehmen an den Protesten teil.

4. Mai 1989:

Die Menschenmenge auf dem Tiananmen wächst. Immer mehr Studenten und Arbeiter kommen zusammen, um an die Studentenbewegung vom 4. Mai 1919 zu erinnern.

13.-16. Mai 1989:

Zeitgleich mit dem Besuch von Michail Gorbatschow beginnen die Studenten einen Hungerstreik. Beim Eintreffen von Michail Gorbatschow am 16. Mai befinden sich 3.000 Studenten im Hungerstreik.

18. Mai 1989:

Ministerpräsident Li Peng trifft mit Studentenfürnern zusammen, was auch im Fernsehen übertragen wird. Es kommt aber zu keiner Einigung. Die Chinesen im ganzen Land sind überrascht zu sehen, wie der Studentenfürher Wu'er Kaixi zu Beginn des Treffens den Ministerpräsidenten unterbricht.

19. Mai 1989:

Der Hungerstreik wird abgebrochen und statt dessen zu einem Sitzstreik auf dem Tiananmen Platz aufgerufen. Weitere Arbeiter und sogar Polizisten und Soldaten schließen sich den mittlerweile über eine Million Protestierenden an. Der reformwillige Präsident Zhao Ziyang erscheint auf dem Platz des Himmlischen Friedens und plädiert für einen Kompromiss. Kurz danach wird er von der Partei gestürzt. An diesem Abend wird das Kriegsrecht ausgerufen.

20. Mai 1989:

Regierungstruppen versuchen Peking unter Kontrolle zu bringen, sie werden aber von einer großen Menschenmenge Pekinger Bürger daran gehindert, in die Stadt einzudringen. Die Regierung erkennt bald, dass die Truppen mit den Demonstranten sympathisieren und mobilisiert aus fernen Provinzen weitere Einheiten.

23. Mai 1989:

Die „drei Helden von Tiananmen“ besudeln das berühmte Mao-Portrait, das am Tiananmen-Platz hängt. Sie bewerfen es mit farbgefüllten Eiern und hängen Banner auf mit der Aufschrift „5000 Jahre der Diktatur gehen zu Ende!“ und „Der Personenkult endet heute!“ Die Studenten übergeben die Männer an Staatssicherheitsbeamten.

30. Mai 1989:

Eine Statue „Göttin der Demokratie“ wird auf dem Platz errichtet.

3. Juni 1989:

Bewaffnete Truppen marschieren in Peking ein. Die Bewohner der Stadt errichten Barrikaden und versuchen die Soldaten zu stoppen, wie sie das auch schon zuvor getan hatten. Um 10:30 Uhr eröffnen die Soldaten das Feuer auf die Zivilisten und erzwingen sich den Weg zum Tiananmen-Platz.

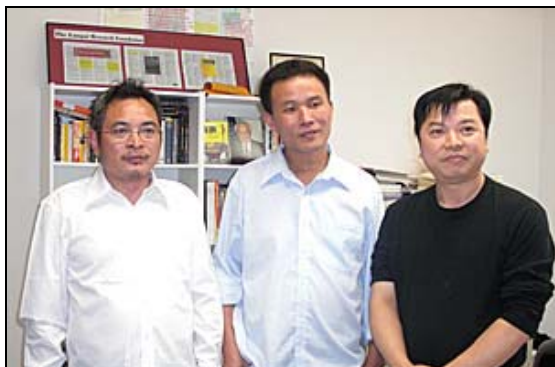
4. Juni 1989:

Um 1 Uhr morgens erreichen die Soldaten den Tiananmen-Platz. Bis zum Sonnenaufgang haben die Studenten den Platz verlassen. Später an diesem Morgen versuchen Einwohner von Peking wieder zum Tiananmen-Platz zu gelangen und werden dabei erschossen. Auf medizinisches Personal, das zur Hilfe eilen will, wird ebenfalls geschossen. Das Rote Kreuz berichtete von 2.600 Toten. Unter dem Druck der Regierung wird diese Zahl aber gleich wieder nach unten korrigiert. Die Regierung gibt die Zahl der Toten mit 241 Personen an. Die tatsächliche Zahl der Toten wird wohl nie bekannt werden.

5. Juni 1989:

Die Armee hat Peking unter ihre Kontrolle gebracht und alle Demonstranten sind abgezogen. Da stellt sich gen Mittag ein junger Mann trotzig einem Panzer entgegen, der im Begriff ist, den Chang'an Boulevard hinunterzufahren. Diese Szene ist wohl das berühmteste Bild vom Tiananmen Massaker. Nachdem der Panzerfahrer mehrere Male versucht hatte, um den jungen Mann herumzufahren, schaltet er den Motor aus und der junge Mann spricht ein paar Worte mit dem Fahrer, dann wird er in eine Menschenmenge gezogen, die sich in der Nähe befindet.

Die „drei Helden des Platzes des Himmlischen Friedens“



Yu Dongyue, Yu Zhijian , Lu Decheng

Lu Decheng

Lu Decheng wurde 1963 in der Stadt Liuyang, Hunan, geboren. 1980 schloss er die Liuyang Mittelschule Nummer 1 ab und war danach als Fahrer in der Liuyang Abteilung der Hunan Bus Corporation tätig.

Nachdem er nach Peking gereist und das Mao Portrait beschmutzt hatte, wurde Lu Decheng im August 1989 vom Mittleren Volksgerichtshof in Peking wegen "konterrevolutionärer Sabotage" und "Konterrevolutionärer Propaganda und Aufhetzung" zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt. Im Winter desselben Jahres wurde Lu Decheng zusammen mit anderen politischen Gefangenen zwecks Umerziehung in das Gefängnis zu Nr. 8 in Hengyang in der Provinz Hunan verbracht. 1990 wurde er von seinen Kameraden Yu Zhijian und Yu Dongyue getrennt und in das Gefängnis Nummer 2 von Hunan transferiert, in dem Automobile hergestellt werden. Bis zum Januar 1998 musste er dort Zwangsarbeit verrichten. Schließlich wurde er nach acht Jahren und acht Monaten Inhaftierung auf Bewährung freigelassen.



Im Oktober 2004 floh Lu Decheng nach Thailand und wurde dort vom Büro des Hochkommissars für Flüchtlinge der Vereinten Nationen als Flüchtling anerkannt. Am 12. Dezember 2004 wurde Lu Decheng zusammen mit zehn anderen Flüchtlingen festgenommen, als er an einem Treffen im Haus eines Freundes teilnahm. Die thailändische Regierung klagte Lu Decheng wegen illegaler Einreise an und wollte ihn zu 55 Tagen Gefängnis oder einer Geldstrafe von 11.000 Thai baht verurteilen. Doch mit Unterstützung anderer Aktivisten und der kanadischen Regierung konnte er diese Anklage abwenden. Am 11 April 2006 erhielt Lu Decheng politisches Asyl in Kanada.

Yu Zhijian

Yu wurde im August 1963 in der Stadt Liuyang, Provinz Hunan, geboren. Er absolvierte die Mittelschule Nummer 1 von Liuyang und wurde 1980 in die Fakultät für Chemie des Xiangtan Normal College aufgenommen. In seinen Jahren im College zeigte er großes Interesse für Literatur, Geschichte und Philosophie. Sein besonderes Interesse galt der westlichen Literatur. Deswegen wurde er auch 1983 während der Bewegung „Anti-Bourgeoisie, geistige Verschmutzung“ von der Schulleitung „ernstlich verwahrt“. Nach seinem Studienabschluß 1984 erhielt er einen Lehrauftrag an der Guandu Mittelschule in der Stadt Liuyang, Provinz Hunan.

Yu Zhijians politische Aktivitäten begannen Ende 1986, als er die Pro-Demokratie-Bewegung der Studenten in Shanghai unterstützte. Im April 1989 organisierte er eine Gedenkfeier für Hu Yaobang in seiner Heimatstadt Liuyang. Am 17. Mai 1989 reiste Yu Zhijian mit seinen zwei Freunden Yu Dongyue und Lu Decheng nach Changsha, Hunan, und gründete dort die „Petitions-Gruppe Hunan“, die die Studentenbewegung in Peking unterstützte. Yu Zhijian war Sprecher der Gruppe und organisierte Vorträge und stellte die Finanzierung der Gruppe sicher.



Am 18. Mai 1989 trafen Yu Zhijian, Lu Decheng und Yu Dongyue auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking ein. Die drei beteiligten sich an Demonstrationen, Vorträgen und an einer Blockade, um den Einmarsch der Armee aufzuhalten. Vier Tage später schrieben die drei Männer an die „Autonome Vereinigung der Pekinger Universität“ und rieten ihr, „Arbeiter, Bürger und Studenten in Peking und landesweit zu einem Streik aufzurufen“. Die Vereinigung hat aber nicht auf ihr Ansinnen reagiert. Am 23. Mai 1989, drei Tage vor dem von der Regierung erklärten Ausnahmezustand, stellten Yu Zhijian, Lu Decheng und Yu Dongyue Banner mit der Aufschrift „5000 Jahren Diktatur wird ein Ende gesetzt“ und „Der Personenkult endet heute“ zur Schau. Außerdem besudelten sie das Portrait von Mao Zedong, das am Platz des Himmlischen Friedens hing. Sie bewarfen es mit ausgeblasenen Eiern, in die sie Farbe gefüllt hatten. Unmittelbar danach wurden die drei von anderen Studenten an die Polizei verraten und wegen Aktionen des zivilen Ungehorsams im Pekinger Büro für öffentliche Sicherheit inhaftiert.

Im August 1989 verurteilte der Mittlere Volksgerichtshof von Peking Yu Zhijian zu lebenslanger Haft wegen "konterrevolutionären Sabotage" und "konterrevolutionären Propaganda und Aufhetzung".

Im selben Winter wurde Yu Zhijian mit anderen politischen Gefangenen zur Umerziehung ins Gefängnis Nr. 8 in Hengyang in die Provinz Hunan gebracht. Im Jahr 1990 wurde Yu Zhijian von Lu Decheng und Yu Dongyue getrennt und ins Gefängnis Nr. 3 von Yongzhou verlegt. Er arbeitete zunächst in einer Metall-Werkstatt und danach unterrichtete er in der Gefängnisschule.

Am 13. September 2000 wurde Yu Zhijian auf Bewährung entlassen. Er besuchte die Opfer der brutalen Niederschlagung der Proteste von 1989. Er nahm wieder Verbindung mit anderen Demokratiebefürwortern

auf und begann Pro-Demokratie-Artikel im Internet zu veröffentlichen. Im Februar 2006 organisierte Yu Zhijiang zehn Aktivisten und trat mit ihnen in den Hungerstreik, um die „Bewegung zur Verteidigung der Rechte“ zu unterstützen. Yu Zhijiang wurde vom Staatssicherheitsbüro vor Ort wegen „Anstiftung zur Unterwanderung des Staates“ festgenommen, aber dann wieder gegen Kautionsfreilassung.

Im Jahr 2008 floh Yu Zhijiang nach Thailand. Dort wurde ihm der Flüchtlingsstatus vom Amt des Hochkommissars für Flüchtlinge der Vereinten Nationen zuerkannt und in der Folge auch von den Vereinigten Staaten von Amerika, wo er sich im Mai dieses Jahres (2009) niederließ.

Yu Dongyue

Yu Dongyue wurde 1967 in der Stadt Liuyang, Provinz Hunan, geboren. 1981 beendete Yu Dongyue die High School und wurde danach Student am Normal College Xiangtan in der Provinz Hunan. Nach Abschluss dieser Fachschule im Jahre 1985 erhielt Yu Dongyue eine Stelle als Lehrer an der Mittelschule Nummer 5 in der Stadt Xiangtan. 1988 arbeitete er dann als Journalist und Redakteur für Bildende Kunst bei Liuyang Daily.

Nachdem er nach Peking gereist war und das Mao Portrait beworfen hatte, wurde er im August 1989 vom Mittleren Volksgerichtshof in Peking wegen "Konterrevolutionärer Sabotage" und "Konterrevolutionärer Propaganda und Anstiftung" zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Im gleichen Winter wurde er zusammen mit anderen Gefangenen in die Hunan Provinz verlegt, wo er im Gefängnis Nummer 8 von Hengyang Zwangsarbeit leisten mußte und außerdem der Umerziehung unterzogen wurde.



Im April 1990 beschloss die Gefängnisleitung, die „drei Helden von Tiananmen“ voneinander zu trennen. Yu Dongyue kam in das Gefängnis Nummer 1 von Hunan nach Yuanjiang, wo er von Gefängniswachen schwer geschlagen wurde, weil er den Sender „Voice of America“ gehört und Slogans wie „Stürzt Deng Xiaoping“, „Rehabilitiert die Tiananmen Bewegung“ und „Gründliche Verwestlichung“ auf die Gefängnismauern geschrieben hatte.

Bald wurde er psychisch krank. Er wurde dem „Strikten Administrationsteam“ zugewiesen, von dem er weiter gefoltert wurde. Er verbrachte insgesamt 14 Jahre lang in Einzelhaft und erhielt in dieser Zeit keinerlei medizinische Behandlung.

2001 gab Chinas Justizministerium bekannt, dass Yu Dongyues Gefängnisstrafe um zwei Jahre verkürzt werden soll. Im Jahr 2004 benachrichtigte das Justizministerium Yu Dongyues Familie, dass seine Entlassung für den 22. Mai 2005 vorgesehen sei. Yu Dongyue wurde an diesem Tag aber noch nicht freigelassen. Der Grund dafür wurde seiner Familie nicht mitgeteilt. Erst zehn Monate später, am 22. Februar 2006, wurde Yu Dongyue auf Bewährung freigelassen. Er hatte 17 Jahre seines Lebens im Gefängnis gesessen. Aufgrund der im Gefängnis erlittenen Qualen ist er heute psychisch behindert und nicht mehr in der Lage, für sich selber zu sorgen.

2008 gelang Yu Dongyue mit seiner Schwester und mit Yu Zhijian die Flucht nach Thailand, wo er den Flüchtlingsstatus erhielt. Seit Mai 2009 lebt Yu Dongyue als Flüchtling in den USA.

Übersetzung aus dem Englischen: IGFM München
Original: <http://www.laogai.org/Tiananmen%20Conference%20Press%20Kit.pdf>